

... und täglich grüßt das Murmeltier – schon wieder Wahlen?



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich erinnere mich noch ziemlich gut an das konstruktive Misstrauensvotum gegen Helmut Schmidt vom 1. Oktober 1982. An diesem Tag stand in meiner Schule die Zeit still, alle Lehrer (vermutlich > 90 % leidenschaftliche SPD-Anhänger) und Schüler hatten sich um ein paar winzige Fernsehgeräte versammelt und schauten gebannt nach Bonn. An geregelten Unterricht war nicht zu denken, die Spannung war greifbar. Ich weiß, es klingt nach altem weißem Mann – aber ich vermisse diese Zeit. Scharfzüngige Debatten, manchmal auch etwas Geschrei, aber trotz aller Meinungsverschiedenheit respektvoll im Umgang. Man hatte das Gefühl, dass die meisten Kontrahenten am Abend auch mal bei einem Getränk zusammensaßen.

Und nun sind aller guten Dinge offenbar sechs: Brandt, Schmidt, Kohl, zweimal Schröder und jetzt auch Scholz stellten die Vertrauensfrage vor Ende ihrer Legislatur. Heute nehme ich im Vergleich zu 1982 die politische Debattenkultur anders wahr, die fatale Kombination aus minimaler Berufserfahrung und maximaler Ideologieadhärenz stimmt mich ebenso nachdenklich wie die scheinbar beliebige Verschiebung ehemals klarer politischer Koordinaten (links/rechts/Mitte). Am meisten jedoch fremdele ich mit manchen sozialen Medien, denn gerade auf TikTok werden in unfassbarem Ausmaß politische Desinformation und Fake

News verbreitet. Die zumindest gefühlte Konsequenz ist eine zunehmende Zerfaserung der Parteienlandschaft und daraus folgend eine grassierende Unregierbarkeit, die das Land zu erfassen scheint. Wir stehen vor riesengroßen Herausforderungen in allen Belangen und ich bin davon überzeugt, dass alleine der demografische Wandel kaum lösbar sein wird. Unregierbarkeit können wir uns nicht leisten. Seien wir also gespannt auf den 23. Februar 2025. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wissen wir zumindest, ob Scholz bei der Vertrauensfrage wirklich durchgefallen ist.

Ich habe es schon oft an dieser Stelle geschrieben: Irgendwie geht jede Krise an der Quintessenz Zahnmedizin vorbei, auch in 2025 werden wir Sie wieder leidenschaftlich im Sinne moderner Zahnmedizin informieren und fortbilden.

Viel Spaß bei der Lektüre



Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger
Chefredakteur